

Ute Hoffmann spielt «Shirley Valentine»

Schaan. – Ute Hoffmann tourt bereits seit zwei Jahren erfolgreich mit ihrem Ein-Personen-Stück «Shirley Valentine oder Die heilige Johanna der Einbauküche» durch die regionalen Kleintheater und macht am Mittwoch, 14. Januar, Station im TaKino. Um 20 Uhr erzählt sie die unterhaltende und bewegende Geschichte von Shirley Valentine, die sich aus ihrem tristen Hausfrauentum befreit, um endlich wieder sie selber zu sein. Vor mehr als 20 Jahren feierte die Komödie von Willy Russell in Liverpool Premiere.

Die in Bad Ragaz wohnhafte Ute Hoffmann, die ursprünglich aus der Nähe von Stuttgart stammt, bringt das Stück in einer Dialektfassung zur Aufführung und zeigt, wie aktuell der Stoff noch ist. Die One-Woman-Show um eine Hausfrau mittleren Alters ist Ute Hoffmann wie auf den Leib geschnitten. Weitere Informationen und Karten gibt es unter Telefon 00423 237 59 69 bzw. vorverkauf@tak.li, www.tak.li. (pd)

WAS WANN WO

Bad Ragaz: Musik zum neuen Jahr
Am kommenden Sonntag, 11. Januar, um 17 Uhr bietet das neue Glarner Musikkollegium unter der Leitung von Felix Schudel in der katholischen Kirche Bad Ragaz ein Konzert zum Neuen Jahr. Solist ist Alexandre Dubach (Violine). Auf dem Programm stehen Werke von Tomaso Albinoni, Joseph Haydn, Franz Schubert und Niccolò Paganini. Vorverkauf: Bad Ragaz Tourismus, Telefon 081 300 40 20, Konzertkasse ab 16.15 Uhr. (pd)

Sargans: Ostschweizer Jazz beim Dixie- und Jazzclub
Zum Start des zweiten Programmteils des Dixie- und Jazzclubs Sargans-Werdenberg spielt am Freitag, 9. Januar, ab 20.30 Uhr im Jazzkeller die Togg Seven Jazzband auf. Türöffnung ist um 20 Uhr. Das Septett aus dem Toggenburg spielt seit vielen Jahren Jazz, Swing und Dixieland. Neben gängigen Dixielandarrangements sind auch bekannte und gehörfällige Swing- und Jazzstandards zu hören. Obwohl Josef Bucher, Chris Hügli, Jörg Büsch, Michael Ehrbar, Hansueli Hörler, Urs Knecht und Fritz Freinger viele Instrumente beherrschen, lassen sie auch ihre Kehlen ein- bis mehrstimmig erschallen. www.jazz-sargans.ch (pd)

Gemeinsam Brötchen backen

Seit dem 1. Januar machen die Azmooser Bäckerei Berchtold und die Bäckerei Spirig in Weite gemeinsame Sache. Gebacken wird nur noch in Weite, der Standort Azmoos wird aufgegeben.

Weite. – Die beiden Wartauer Bäckereien Berchtold und Spirig werden in Zukunft nur noch unter einem Namen produzieren: Bäckerei-Konditorei Spirig und Berchtold. Die Bäckereien wirtschaften in einem immer dichter besetzten Markt. «Vor allem die Tankstellenshops mit ihren Backwaren sind eine grosse Konkurrenz für uns», sagt Bäckermeister Hans Spirig. «Diese Shops haben den klaren Vorteil von längeren Öffnungszeiten», ergänzt sein Partner Markus Berchtold. Abgesehen von den gesetzlichen Bestimmungen sei ein solcher Betrieb für Kleinbäckereien aber gar nicht möglich, fügt er an.

«Wir müssen Qualität bieten»
Für Hans Spirig ist klar, wie man sich als Kleinbetrieb dennoch behaupten kann: «Man muss Qualität bieten, man muss sich spezialisieren.» Den grössten Teil des Umsatzes wird der neue Betrieb mit Auslieferungen machen. 85 Prozent sind es gemäss Spirig. Der Auslieferdienst war bisher die Spezialität der Bäckerei Berchtold, so wurde in Azmoos gar kein Verkaufsladen geführt.
Die dortige Backstube hätte bald saniert werden müssen. Durch die



Nur noch eine Bäckerei: Hans Spirig (links) und Markus Berchtold backen nun gemeinsam in Weite. Bild Andreas Reich

Fusion ist diese Investition nun nicht mehr nötig: Die Bäckerei in Azmoos, seit 1999 von Markus Berchtold geführt, wird geschlossen. «Die Sanierung eines alten Betriebs ist schwierig, in Azmoos wäre es nicht finanzierbar gewesen», erklärt er. Wehmut, den eigenständigen Betrieb aufzugeben, ist weder bei ihm noch bei Hans Spirig zu spüren. Der Zusammen-

schluss wird als Chance gesehen. Arbeitsstellen gehen keine verloren.

«Ideale Ergänzung»
Als grossen Vorteil bezeichnen die beiden Bäcker die Tatsache, dass sich ihre Angebote bisher kaum konkurrenzierten: Berchtolds Geschäft sind die Auslieferungen, Spirig führt einen Verkaufsladen. Das sei eine ideale Er-

gänzung. Die beiden gleichberechtigten Partner hoffen, dass sie in Zukunft auch vermehrt Konditoreiprodukte ausliefern können. Diese führte Berchtold bis jetzt kaum im Sortiment. Für die Kunden soll sich auch jetzt, nach der Fusion, nichts ändern. Der Laden in Weite ist wie bisher von 5 bis 12 Uhr geöffnet, das bewährte Sortiment bleibt bestehen. (ar)

LESERBRIEF

Das Lügenkonstrukt der EU-Turbos

Als vor vier Jahren der Abstimmungskampf über die Erweiterung der Personenfreizügigkeit auf die zehn neuen EU-Oststaaten begann, warnte die SVP davor, dass bei einer allfälligen Annahme der Vorlage das Schweizer Volk zu künftigen Ausdehnungen der Personenfreizügigkeit nichts mehr zu sagen habe. Die Befürworter logen das Volk damals mit der Behauptung an, wir Schweizer könnten künftig über jeden Erweiterungsschritt gesondert abstimmen.

Das war eine klare Lüge, was die vorliegende Abstimmung beweist. Hier wurde von den EU-Turbos die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf Rumänien und Bulgarien mit der Weiterführung mit den restlichen EU-Staaten zusammengebunden. Heute ist alles anders, heisst es jetzt seitens der Befürworter. Es gäbe ja nur eine Personenfreizügigkeit, deshalb könne man nur Ja oder Nein zur ganzen Personenfreizügigkeit sagen. Als Stimmbürger kommt man sich da verschaukelt vor.

Und es wird wieder munter gedroht! Genau wie bei der Schengen- oder der ersten Personenfreizügigkeits-Abstimmung drohen die Befürworter auch dieses Mal damit, dass bei einer Ablehnung alle bilateralen Verträge durch die EU gekündigt würden. Sie können beruhigt sein, liebe Leserinnen und Leser. Die EU würde nie die Verträge mit der Schweiz kündigen. Dafür sind ihr die Verträge und die sich daraus ergebenden Vorteile für die EU viel zu wichtig.

Stimmen Sie am 8. Februar 2009 ab und legen Sie ein klares Nein in die Urne. Sie stärken damit unsere Demokratie und sagen Nein zur Päckli-Politik der EU-Turbos.
Mirco Rossi, SVP, Grünfeldweg 5, Weite

Stefan Vögel im Theaterkino Madlen

Heerbrugg. – Nach seinem erfolgreichen ersten «Solo»-Kabarett wagt sich Stefan Vögel zum zweiten Mal mutterseelenallein auf die Bühne. Ohne Kostüme, ohne Requisiten, ohne Bühnenbild. Ohne in eine Rolle zu schlüpfen. Ohne Netz und doppelten Boden. Nur ein Mann und sein Mikrofon. Vogelfrei. Am Mittwoch, 14. Januar, um 20 Uhr ist dies im Theaterkino Madlen der Fall. Seit 1993 ist der Vorarlberger Stefan Vögel als freischaffender Autor und Schauspieler tätig. Erste Erfolge feierte er mit seinem Mundart-Kabarett «Grüss Gott in Voradelberg». (pd)

ANZEIGE

www.citroen.ch

SPAREN SIE IM GROSSEN STIL.

CITROËN XSARA PICASSO
Promopreis ab **Fr. 18'990.-**
inklusive Kundenvorteil von **Fr. 10'210.-**

CITROËN

Das Angebot gilt für alle zwischen dem 1. und 31.01.09 verkauften und immatrikulierten Fahrzeuge. Angebot gültig für Privatkunden; nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Abbildung nicht verbindlich. Weder Nachlass noch Promotion auf Promopreise. Xsara Picasso 1.6i-16V X, 110 PS, 5 Türen, Nettopreis Fr. 29'200.-, Kundenvorteil Fr. 10'210.-, Promopreis Fr. 18'990.-; Verbrauch gesamt 7,3 l/100 km; CO₂-Emission 172 g/km; Treibstoffverbrauchskategorie C. CO₂-Durchschnitt aller angebotenen Fahrzeugmodelle 204 g/km. Beispiel für ein Airdream-Fahrzeug: Xsara Picasso 1.6 HDI, Russpartikelfilter, 110 PS.